

Der FID-Lizenzen-Katalog „FIDELIO“ – zentraler Nachweis und Metadatendrehscheibe aller FID-Lizenzen

06.06.2023

Gemäß den Grundsätzen für den Erwerb von Publikationen in den DFG-geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft ist der Nachweis von FID-Lizenzen in überregionalen und einschlägigen Nachweissystemen verpflichtend. Darüber hinaus wird im Rahmen der DFG-Grundsätze die Lieferung von bibliographischen Metadaten und Inhaltsdaten als Bestandteil des Lizenzvertrags angestrebt. Um die bibliographischen Metadaten an einem zentralen Ort präsentieren und nachnutzbar machen zu können, wurde der FID-Lizenzen-Katalog „FIDELIO“ als zentraler Nachweis aller FID-Lizenzen aufgebaut: <http://FIDELIO.fid-lizenzen.de>. Zu diesem Zweck nutzt das KfL die mit den FID-Lizenzen erworbenen Metadaten nach, nachgewiesen werden sowohl bibliographisch selbstständige Medien als auch die zugehörigen Artikelmetadaten.

Die Metadaten werden hierfür vom KfL eingeholt, geprüft, angereichert und konvertiert. Dies gilt auch für die Metadaten von FID-Lizenzen, die nicht vom KfL verhandelt wurden, solange sie dem KfL gemeldet wurden, um einen vollständigen Nachweis aller FID-Lizenzen zu gewährleisten. Da FID-Lizenzen für alle denkbaren Produkttypen verhandelt werden, bietet FIDELIO im Gegensatz zu bereits bestehenden bibliothekarischen Nachweissystemen (ZDB, EZB, DBIS, Verbundkataloge) die Möglichkeit, einen gebündelten Nachweis aller Ressourcen zu gewährleisten, unabhängig vom Medientyp (z. B. Zeitschrift, E-Book, Datenbank), vom Lizenzmodell (FID Nutzerkreis, FID Campus, FID Nationallizenz bzw. weitere künftige Modelle) oder vom Verhandlungsführer (KfL, FID). Das KfL fungiert in diesem Kontext – analog zu einer Bibliothek – als katalogisierende Einrichtung mit eigenem Siegel.

FIDELIO ist somit eine Art Katalog der FID-Lizenzen, der aufgrund verschiedener Suchfunktionen und Filtermöglichkeiten eine passgenaue Sicht auf die jeweiligen FID-Lizenzangebote ermöglicht. So lässt sich beispielsweise mithilfe von FIDELIO ermitteln, um welches Nutzerkreismodell es sich bei der betreffenden FID-Lizenz handelt. Zudem ist im Datensatz jeweils ein Zugangslink hinterlegt.

Des Weiteren können über Schnittstellen Daten aus FIDELIO weitergenutzt werden, z. B. für Discovery Systeme. Hier fungiert FIDELIO als eine Metadaten-Drehscheibe, um z. B. die Metadaten eines bestimmten FID oder bestimmter Produkte in eigene Systeme zu integrieren.

FIDELIO (FID-Lizenzen-OPAC) wird als Zentraler Nachweis für FID-Lizenzen vom [Kompetenzzentrum für Lizenzierung](#) zusammengestellt und enthält Nachweise der elektronischen Ressourcen, für die im [Rahmen der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft](#) eine FID-Lizenz verhandelt wurde. FID-Lizenzen werden für einen vom jeweiligen FID zuvor fachlich definierten Nutzerkreis gemäß den [Grundsätzen für den Erwerb von Publikationen in den DFG-geförderten Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft](#) zur Verfügung gestellt. In der Regel erhalten Einzelnutzer einer bestimmten FID-Fachcommunity nach einem vorherigen Anmeldeverfahren Zugriff auf die lizenzierten Inhalte.

Der FID-Lizenzen-OPAC hat das Ziel, eine Übersicht zu allen verhandelten FID-Lizenzen zu bieten.

Zu jedem Eintrag werden Informationen angezeigt, über welchen Fachinformationsdienst die Ressource zur Verfügung steht und wie eine Anmeldung sowie Nutzung erfolgen können.

Aktuell befindet sich der Katalog noch im Aufbau.

Kontakt: info@fid-lizenzen.de

Fluss der Daten – Vom Verlag bis in den OPAC FIDELIO

Sobald ein Vertrag für eine FID-Lizenz abgeschlossen worden ist, wird der zentrale Nachweis in FIDELIO vorbereitet. Die verhandelten Pakete werden vom KfL als Gesamtaufnahmen in der ZDB und dem K10plus aufgenommen und von dort anhand der vom KfL angelegten Exemplarsätze automatisch in FIDELIO eingespielt. Auch Zeitschriftentitel gelangen nach diesem Vorgehen in den zentralen Nachweis. Handelt es sich um ein E-Book-Paket mit weniger als 50 Titeln, werden diese händisch im K10plus angelegt und über den Bestandssatz ebenfalls nach FIDELIO überführt. Um die Paketinhalte abzugrenzen und auffindbar zu machen, wird für jedes Paket vom betreuenden Serviceteam ein Produktsigel beantragt, welches in die Katalogaufnahmen integriert wird.

Die verhandelten Metadaten durchlaufen verschiedene Routinen und Stationen, bis sie in FIDELIO nachgewiesen sind. Im ersten Schritt holen die für den jeweiligen FID zuständigen Serviceteams die Meta- und Inhaltsdaten beim Verlag ab. Präferiert wird das Datenformat MARC 21, jedoch sind auch andere Formate möglich (bspw. XML, XML (JATS), ONIX, MARC 21 ISO, JSON). Es folgt eine Sofortprüfung durch das jeweilige Serviceteam. Bei Auffälligkeiten wird eine Reklamation beim Verlag eingeleitet.

Die für vollständig und valide befundenen Meta- und Inhaltsdaten werden anschließend an das zentrale KfL Datenmanagement, welches von der SUB Göttingen betreut wird, weitergegeben. Dort werden alle Metadaten in das MARC 21 Format konvertiert und mit KfL spezifischen Identifiern (Produktsigel, FID-Kennzeichen, Proxy URLs, etc.) angereichert. Sowohl die Metadaten als auch die Inhaltsdaten werden vom Göttinger Serviceteam archiviert. Die Verlagsdaten und die konvertierten Daten werden zudem von den jeweiligen Serviceteams an den entsprechenden FID übermittelt.

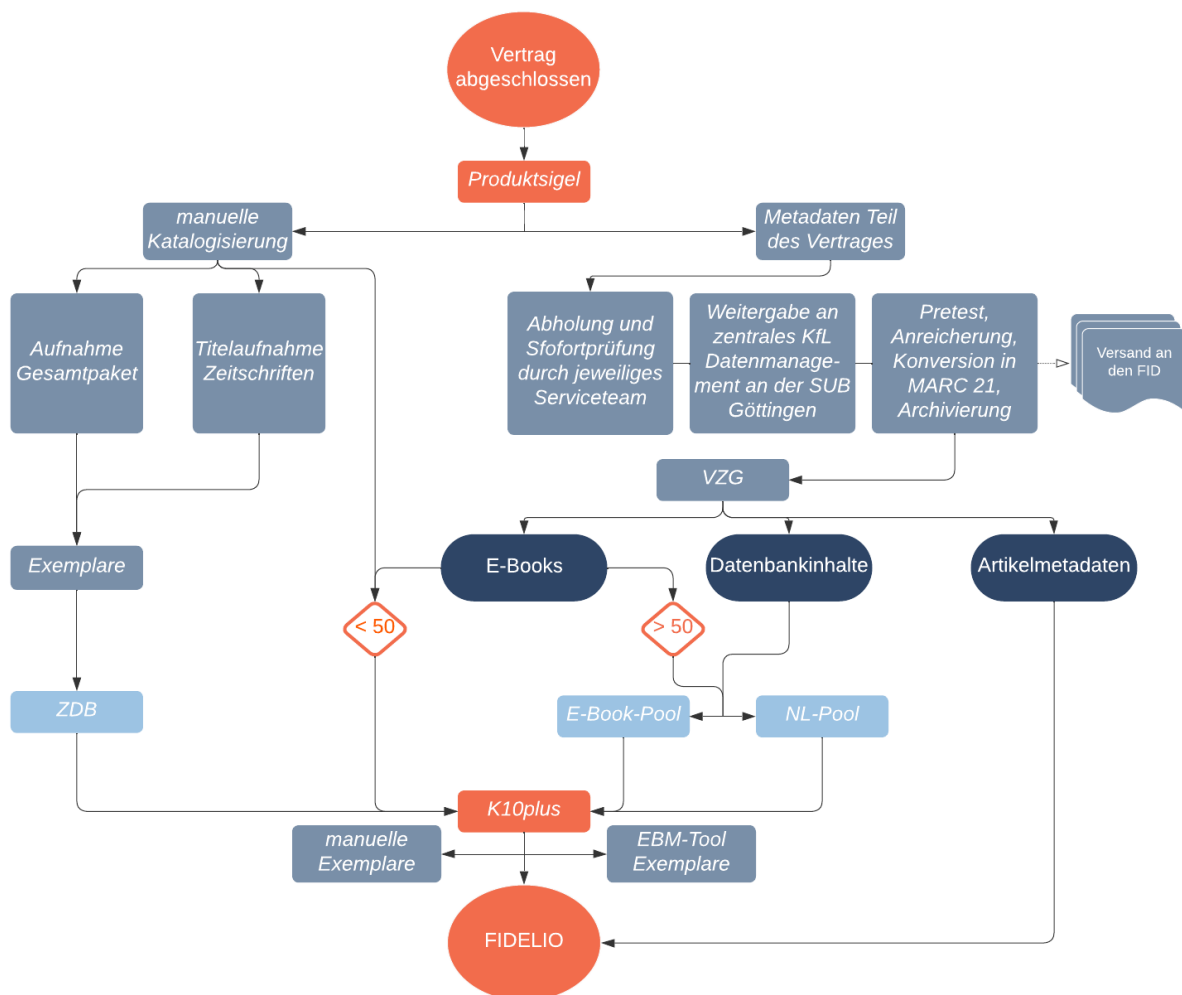


Abb. 2: Prozesskette Einspielung FIDELIO

Nach dem Konversionsprozess werden die Metadaten an die Verbundzentrale des GBV (VZG) weitergeleitet, in das Pica+ Format konvertiert und je nach Lizenztyp (FID-Community-Lizenz, FID-Nationallizenz, Campuslizenz;) und Inhalt der Pakete (E-Books, Datenbankinhalte, Artikelmetadaten) in die entsprechenden Kataloge eingespielt. E-Book-Pakete (> 50 Titel) und selbstständige Datenbankinhalte werden in den E-Book-Pool eingespielt. Handelt es sich um eine FID-Nationallizenz, werden diese Inhalte in den Nationallizenzen-Pool überführt. Beide Pools speisen die Daten automatisiert in den K10plus, von wo aus sie in FIDELIO eingespielt werden. Für die Artikelmetadaten erfolgt eine direkte Einspielung durch die VZG in FIDELIO.

Nachnutzung der Daten über Schnittstellen

FIDELIO erfüllt seine Funktion als Metadaten-Drehscheibe, indem die Daten nachgenutzt und in andere Systeme (Discovery-Systeme, FID-Plattformen etc.) eingebunden werden können.

Folgende Schnittstellen... :

- SRU (<http://sru.k10plus.de/fidelio>)
- Z39.50 (z3950.k10plus.de/fidelio)
- UnAPI (<http://unapi.k10plus.de/?id=fidelio:ppn:PPN&format=pp>)

...können über diese Optionen angesprochen werden:

- Weboberfläche FIDELIO
- Browser
- Catmandu
- Yaz-Client
- MarcEdit
- etc.

Weiterführende Dokumentationen zum Thema Schnittstellenabfragen finden Sie auf den folgenden Seiten:

- SRU: <https://wiki.k10plus.de/display/K10PLUS/SRU>
- Z39.50: <https://wiki.k10plus.de/display/K10PLUS/Z39.50>
- UnAPI: <https://wiki.k10plus.de/display/K10PLUS/UnAPI>
- Datenbankverzeichnis des GBV: <https://uri.gbv.de/database/fidelio>

Beispiele für eine SRU Schnittstellenabfrage von FIDELIO

Browser Struktur:

- Base URL: <http://sru.k10plus.de/fidelio>
- Version: version=1.2
- &
- Operation: operation=searchRetrieve
- &
- Anfrage: query=pica.xpr%3DZDB-1-TTP; query=pica.tit%3DLingua
- &
- Schema: recordSchema=marcxml, recordSchema=picaxml
- &
- Trefferanzahl: maximumRecords=10; 100; 524 etc.

Beispielabfrage:

- <http://sru.k10plus.de/fidelio?version=1.2&operation=searchRetrieve&query=pica.xpr%3DZDB-1-TTP&recordSchema=marcxml&maximumRecords=100>

Catmandu Struktur:

- Befehl: catmandu convert SRU
- Base URL: --base <http://sru.k10plus.de/fidelio>
- Anfrage: --query "pica.tit=Gegenstimbildung"; --query „pica.xpr=ZDB-1-TTP“
- Schema: --recordSchema marcxml, --recordSchema picaxml
- Parser: --parser marcxml to MARC; --parser picaxml to PICA
- Typ: --type MARCMaker; --type plain; --type ISO

Beispielabfrage:

- MARC XML: catmandu convert SRU --base http://sru.k10plus.de/fidelio --query "pica.tit=Gegenstimbildung" --recordSchema marcxml --parser marcxml to MARC --type ISO
- PICA XML: catmandu convert SRU --base http://sru.k10plus.de/fidelio --query "pica.tit=Gegenstimbildung" --recordSchema picaxml --parser picaxml to PICA --type plain

Zusammenfassung

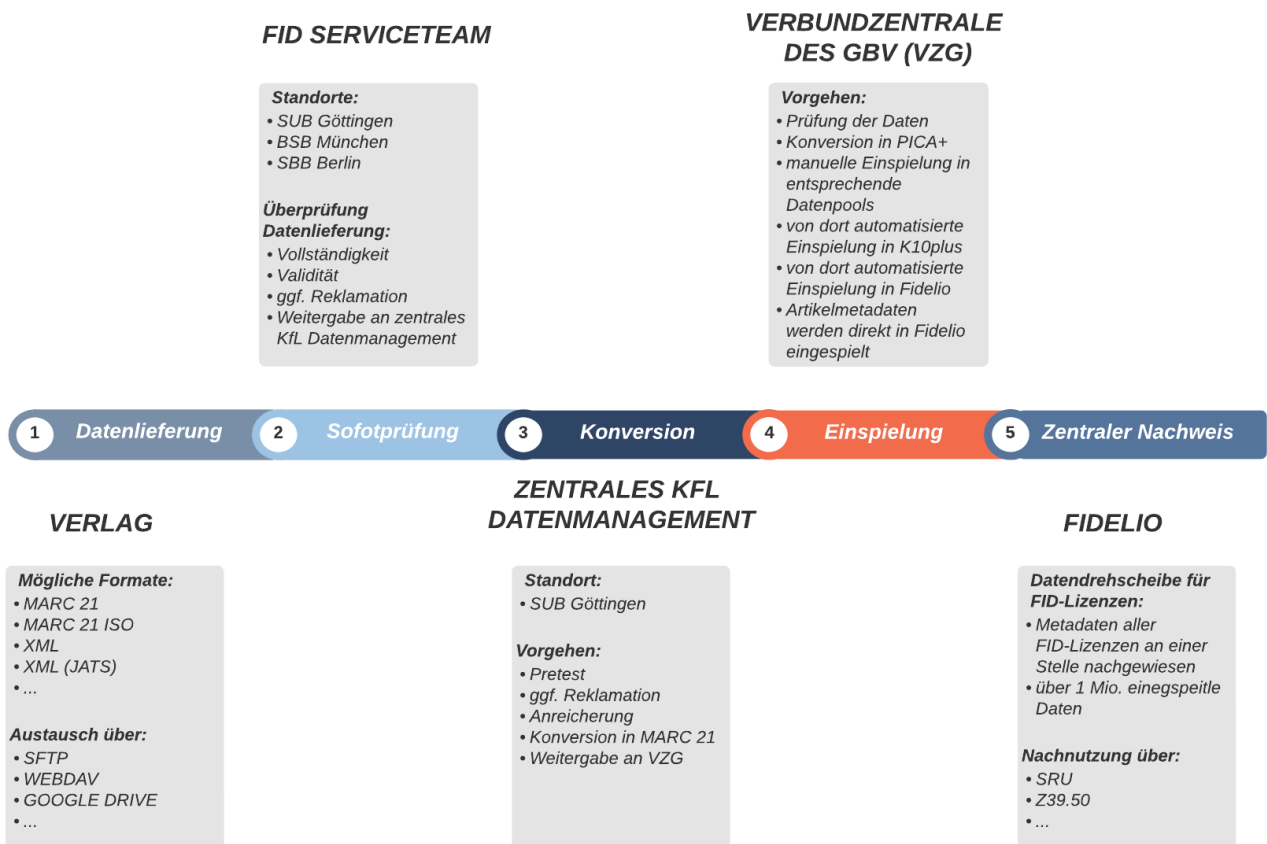


Abb. 3: Zusammenfassung FIDELIO

Bei Fragen wenden Sie sich an das KfL Team der SBB Berlin: kfl@sbb.spk-berlin

Friederike Glaab-Kühn (SBB), Pauline Koenig (SBB)